Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 25. August 1858. Nr. 394.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 24. August. Die heutige „Times" spricht sich entschieden gegen die von den pariser Konferenzen vereinbarte moldau-wallachische Verfassung aus und glaubt, dieselbe werde indirekt die Union anbahnen und den Einfluß der Pforte aufheben. — Von dem Befehlshaber der arktischen Expedition sind Nachrichten eingegangen, nach welchen er vergangenes Jahr im nördlichen Eismeere angekommen sei, den Winter über im Eise zugebracht habe und jetzt die Aufsuchung der Franklin'schen Schiffe fortsetze. — Gestern hat auf der Oxford-Worchester Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Vergnügungszüge stattgefunden, wodurch neun Personen getödtet und viele andere schwer verwundet worden sind. — Der Lord-Mayor von London und der Bürgermeister von Newyork haben Gratulationen durch den atlantischen Telegraphen gewechselt.

Paris, 24. August, Nachmitt. 3 Uhr. Starke Kauflust und großes Vertrauen der Spekulanten. Börsenschluß weniger fest.

3pCt. Rente 70, —. 4½pCt. Rente 97, 45. Credit-mobilier-Aktien 755. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 28½. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Lombardische Eisenbahn-Aktien 595. Franz-Joseph 481.

London, 24. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅞.

Consols 96¾. 1proz. Spanier 28¼. Mexikaner 21⅜. Sardinier 91. 5proz. Russen 113¾. 4½proz. Russen 100⅜.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9 Sch. Wien 10 Fl. 22 Kr.

Wien, 24. August, Nachmittags ¾1 Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 71¾. Bank-Aktien 936. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 165½. 1854er Loose 109¾. National-Anlehen 82. Staats-Eisenbahn-Aktien 258½. Kredit-Aktien 234½. London 10, 07. Hamburg 75. Paris 120. Gold 4¾. Silber 2. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 96½. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 24. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Oesterr. Bank-Aktien merklich niedriger, spanische Fonds und Rhein-Nahebahn höher.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 146. Wiener Wechsel 116¼. Darmst. Bank-Aktien 240. Darmstädter Zettelbank 226. 5pCt. Metalliques 78¾. 4½pCt. Metalliques 69⅞. 1854er Loose —. Oesterreichisches National-Anlehen 79¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterr. Bank-Antheile 1078. Oesterreich. Credit-Aktien 228. Oesterr. Elisabetbahn 196¾. Rhein-Nahe-Bahn 60.

Hamburg, 24. August, Nachmittags 2½ Uhr. Matte Stimmung bei geringem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 630. National-Anleihe 81½. Oesterr. Credit-Aktien 129. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88⅜. Wien 77.

Hamburg, 24. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, ab auswärts Stimmung ein Geringes fester. Roggen loco flau, ab auswärts nur späte Termine etwas beachtet. Oel pro Oktober 27¾. Kaffee günstige Stimmung, etwas höher bezahlt, lebhafte Umsätze. Zink 3000 Centner loco und Lieferung 15 15/32 und ½ bezahlt.

Liverpool, 24. August. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ höher.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. August, Abends. Der Kronprinz erhielt bei der heute um 2 Uhr in Laxenburg stattgefundenen Taufe die Namen Rudolph Franz Karl Joseph.

Preußen.

Berlin, 24. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Professor und Hofrath Dr. Eduard Martin zu Jena zum ordentlichen Professor für die Geburtshilfe an der hiesigen königlichen Universität und zum ordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu ernennen; und die erfolgte Wahl des Landschafts-Rath v. Koehne-Deminski auf Rittersberg zum Direktor des bromberger Landschafts-Departements für die Zeit von Johannis 1858 bis dahin 1864 zu bestätigen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Adjutanten und Ober-Stallmeister, General-Lieutenant v. Willisen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Militär-Ordens San Bento d'Aviz zu ertheilen.

Berlin, 24. August. [Hofnachrichten.] Ihre Majestät die Königin von England beehrte gestern auch die königliche Porzellan-Manufaktur mit Allerhöchstihrem Besuche und machte mehrere Bestellungen. Auch Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen begab sich gestern, nachdem Höchstderselbe um 2 Uhr in seinem Palais den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegengenommen hatte, in die Porzellan-Manufaktur und kehrte darauf um 5 Uhr nach Schloß Babelsberg zurück. Auf dem Bahnhofe hatte Höchstderselbe noch eine Zusammenkunft mit Sr. königl. Hoheit dem Admiral Prinz Adalbert.

Im Schlosse Babelsberg war gestern Abend große Tafel, an welcher die allerhöchsten und höchsten Herrschaften erschienen. Unter den hohen Gästen befanden sich der englische Minister des Auswärtigen, Lord Malmesbury, der englische Gesandte Lord Bloomfield, der Vertreter Badens am hiesigen Hofe, Marschall von Bieberstein, der Kriegsminister Graf von Waldersee, der Finanzminister von Bodelschwingh, der Ober-Ceremonienmeister von Stillfried-Rattonitz, der Oberst-Truchseß Graf Redern und andere hochgestellte Personen.

Ihre Majestät die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl königl. Hoheit haben Ihre Abreise von Babelsberg, wie bereits gemeldet, auf nächsten Sonnabend angesetzt. Wie wir hören, werden Allerhöchst- und Höchstdieselben zunächst nach Koburg und von dort nach Köln reisen. Auch nach dem gestrigen Besuche in Berlin hat, wie wir vernehmen, Ihre Majestät die Königin Victoria wiederum in huldreichster Weise sich darüber geäußert, wie angenehm Allerhöchstsie berührt sei durch die herzliche und freundliche Aufnahme, welche Sie bei der Ankunft sowohl als auch bei den verschiedenen Besuchen in Berlin gefunden.

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag 12 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten auf Schloß Babelsberg entgegen. — Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen traf heute Morgen vom Schlosse Babelsberg hier ein und begab sich zunächst nach der königlichen Porzellan-Manufaktur, so wie später nach einigen anderen Waarenlagern, um daselbst Einkäufe zu machen. Mittags 12 Uhr kehrte Ihre königliche Hoheit wieder nach Schloß Babelsberg zurück.

— Se. königliche Hoheit der Admiral Prinz Adalbert hat sich heute Morgen, von einigen Marine-Offizieren begleitet, zur Inspektion nach Stettin begeben. — Se. königliche Hoheit der Prinz August von Württemberg begab sich heute Morgen nach Potsdam und nahm an einer daselbst veranstalteten Jagd Theil.

— Se. Durchlaucht der General Fürst Wilhelm Radziwill ist heute Morgen zur Inspektion nach Brandenburg abgereist. — Heute Vormittag kamen der englische Minister des Auswärtigen, Lord Malmesbury, und der englische Gesandte am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield, mit ihren Gemahlinnen vom Schlosse Babelsberg nach Berlin, und fuhren sogleich nach der königlichen Porzellan-Manufaktur, wo sie verschiedene werthvolle Gegenstände einkauften. Darauf war im Hotel der englischen Gesandtschaft Dejeuner, an welchem das sämmtliche Gefolge der hohen englischen Gäste Theil nahm und zu dem auch mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps Einladungen erhalten hatten. — Der österreichische Wirkliche Geheime Rath Fürst Paul Esterhazy von Galantha ist von Wien, der mecklenburg-schwerinsche Gesandte beim Bundestage, Baron von Bülow, von Frankfurt a. M. hier eingetroffen. (Zeit.)

✉ **Berlin,** 24. August. Das gestern hier umgelaufene Gerücht von einer neuerlichen Erkrankung Sr. Maj. des Königs in Tegernsee entbehrt nach den authentischen Mittheilungen bestunterrichteter Kreise, Gott Lob! aller und jeder Begründung. Dieses Gerücht ist lediglich durch den Umstand hervorgerufen worden, daß nach Maßgabe öffentlicher Angaben das hiesige Wiedereintreffen Ihrer königlichen Majestäten von der Bevölkerungs Berlins mit aller Bestimmtheit schon am 21. d. M. erwartet wurde, obschon sich, wie bereits früher berichtet, eine genaue Zeitangabe in dieser Beziehung zur Zeit gar nicht machen läßt. — Ihre Majestät die Königin Victoria hat aus Anlaß Ihrer gestrigen gelegentlichen Umfahrt in Berlin wiederholt Ihre Freude über die warme und herzliche Begrüßung ausgesprochen, mit der sie in Berlin wie überhaupt in den preußischen Landen in sichtlichster Weise empfangen worden, und nicht minder dabei Ihr Wohlgefallen über das Aeußere Berlins, so wie über die überall hervortretende musterhafte Ordnung an den Tag gelegt. Uebermorgen, am 26. d. tritt der Gemahl der Königin, Prinz Albert, kgl. Hoh., in das 40. Lebensjahr, ein Ereigniß, das in aller Fröhlichkeit im engsten Familienkreise des fürstlichen Hoflagers auf Babelsberg gefeiert werden soll. Dagegen verkünden unsere Montagsblätter als Entschädigung für die bisher vergeblich vorausgesagten verschiedenen Corsos, Prachtopern und imposanten Truppen-Paraden die Verherrlichung dieses Tages durch ein Diner im sogenannten weißen Saale des hiesigen königlichen Schlosses, zu dem bereits 1400, sage 1400 Einladungen ergangen sind, wovon jedoch bis jetzt sonst Niemand etwas weiß. Die nunmehr auf Babelsberg am 21. d. Mts. eingetroffenen königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden daselbst bis zur Abreise der englischen Herrschaften verbleiben; Prinz Albrecht von Preußen königl. Hoheit, der sich am 22. d. Mts. auf seine Villa Albrechtsberg bei Dresden begeben, wird noch zum Geburtstage des Prinz-Gemahls auf Schloß Babelsberg zurückerwartet. Die Nachricht von dem beabsichtigten Besuche Berlin's seitens des Nestors und Fürsten der Diplomaten, Fürsten Metternich, scheint sich für jetzt nicht zu bestätigen, da der im 86. Lebensjahre stehende, in geistiger und körperlicher Rührigkeit aber mit Alexander v. Humboldt wetteifernde greise Herr, nach Maßgabe der Route seiner gegenwärtig in Wien aus angetretenen Reise, bereits auf Schloß Johannisberg eingetroffen sein muß. — Die Zahl der täglich hier ein- und auspassirenden russischen Notabilitäten ist eine sehr große und trotz der großen Zahl hochgestellter Gäste aus anderen auswärtigen Ländern eine auffällige. Gleich dem Erzherzoge Leopold, wird auch der Erzherzog Karl Ferdinand hier und bei den schlesischen Manövern erwartet, wie übrigens jener das preußische, wird dieser das hannoversche Bundestruppen-Kontingent mustern.

Potsdam, 23. August. Gestern Nachmittag spät begaben sich Ihre Majestät die Königin von England nebst dem Prinzen-Gemahl, in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin von Preußen, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm kk. HH. und der großherzoglich badenschen Herrschaften nach dem Neuen Palais und besichtigten dasselbe speziell. Nach der Besichtigung kehrten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach dem Babelsberg zurück. Bei dem neuen Palais hatte der k. Baumeister Gottgetreu die Ehre, von dem Prinzen von Preußen k. H. der Königin von England Majestät und dem Prinzen-Gemahl vorgestellt zu werden, und zwar vorzugsweise als der Schaffer der Wasserkünste. (Voss. Z.)

Deutschland.

Wiesbaden, 23. August. [Von der Spielbank.] Der gestrige Sonntag Abend war für die hiesige Spielbank verhängnißvoll, mindestens wird der Verlust, den dieselbe erlitten, nicht ohne Einfluß auf die sogenannten Spiel-Aktien bleiben. Die Bank verlor gestern in einer nicht eine halbe Stunde dauernden Taille, in zwei sogenannten Serien, den ohngefähren Betrag von 250,000 Franken, wenn nicht mehr. Haufen Goldes in Rouleaux und kleine Berge von Tausend-Frank-Billets waren auf dem Spieltisch zu bemerken. Ein Pointeur, — ein Herr L.... aus Berlin — spielte bei jedem Coup das Maximum des Satzes — 8500 Franks; eine Anzahl anderer Pointeurs benutzte die günstige Chance mit nicht viel minderen Summen. So kam es, daß in kurzer Zeit alles auf dem Spieltisch aufgestellte Gold und alle Bank-Billets in die Hände der Spieler übergegangen waren, daß das Spiel kurze Zeit zweimal unterbrochen werden mußte, um neue Summen herbeizuholen, das Verlorne auszuzahlen. Nach Beendigung dieser Taille verließen die Hauptgewinner den Saal. — An abenteuerlichen Gestalten, namentlich weiblichen Geschlechts, wimmelt es seit Kurzem wieder. Die Spieltische sind von ihnen zu jeder Tageszeit förmlich belagert, nicht von solchen, die im verflossenen Jahre die Kurhaus-Anlagen bei Tage und bei Nacht unsicher machten, von denen die Polizei diese Lokalitäten glücklicher Weise gereinigt hat, sondern von denen, die in Gesellschaft von Industrie-Rittern von großen Städten, namentlich Paris aus, die Annehmlichkeiten des Badelebens genießen wollen, die als Kurgäste hierher kommen, und gegen welche die Polizei, so lange sie die äußeren Dehors nicht verletzen, nicht einschreiten kann. (Zeit.)

Karlsruhe, 17. August. [Konkordats-Verhandlungen.] Gegenüber anderweiten Mittheilungen wird der „Allgemeinen Zeitung" von hier geschrieben, es sei „bei dem großen Interesse und bei dem Willen, welchen man von beiden Seiten hat", mit großer Wahrscheinlichkeit „ein baldiger befriedigender Abschluß der Konkordat-Verhandlungen zu hoffen."

Oesterreich.

Wien, 24. August. Das Infanterie-Regiment Nr. 19, welches jetzt den Namen Kronprinz von Oesterreich führt, zählt zu den ungarischen Regimentern und hat seine Hauptwerbbezirks-Station in Raab. Es wurde errichtet im Jahre 1734, und war dessen erster Inhaber Marschall Graf Palffy, dem folgte 1773 Generalmajor Graf Richard D'Alton, 1786 Marschall Freiherr Alvinzy, 1812 Feldzeugmeister Prinz Hessen-Homburg, 1839 Marschall Landgraf Philipp Hessen-Homburg und 1847 der kürzlich verstorbene Feldzeugmeister Fürst Karl Schwarzenberg.

Aus Anlaß der Tauffeierlichkeiten Sr. kaiserlichen Hoheit des neugeborenen Kronprinzen war die Bahnlinie von Wien nach Laxenburg festlich geschmückt. Am Stationsgebäude in Meidling prangten die österreichischen Wappen zwischen Fahnen, Guirlanden und Laubschmuck, der einen Bogen bildete. Den Eingang zum Bahnhofe in Hetzendorf zierte ein Säulenzelt, das so wie der Bahnhof nebst Fahnen mit kostbaren Blumen geschmückt war. In der Vorhalle waren die Porträts der Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses angebracht; die Stationsplätze Atzgersdorf, Liesing und Brunn mit grünem Reisig, Blumen, Fahnen u. s. w. besonders reich geziert. In Mödling war ein großer Bogen von Laub mit dem Porträt Sr. Majestät des Kaisers errichtet. Am Bahnhofe zu Laxenburg war ein zeltartiger, mit dem kaiserlichen Adler gezierter Vorbau errichtet. Die Halle war mit den kostbarsten Blumen und den Wappenschildern der Kronländer geschmückt. Ein Wappenschild aus Blumen mit den Namenszügen Ihrer Majestäten, mehrere Hunderte von Fahnen, Flaggen, Guirlanden, Ballons und dergleichen bildeten den Schmuck dieses Bahnhofes. Zu beiden Seiten der ganzen Bahnlinie waren in entsprechenden Zwischenräumen Fahnen und Flaggen aufgestellt, oder mit Abwechselung Laub- und Blumenguirlanden angebracht. Alle Durchfahrten, Brückenbogen und dergleichen waren mit grünem Reisig überkleidet, mit Wappenschildern oder mit schwarz-gelben, weiß-rothen und blau-weißen Fahnen geschmückt. — Die Separatzüge mit dem k. k. Hofstaate und den kirchlichen Würdenträgern sind zwischen 12 Uhr und 1 Uhr nach Laxenburg abgegangen. Die von Schönbrunn gekommenen höchsten Herrschaften wurden in Hetzendorf von einem Separatzuge erwartet. Die Maschinen der sämmtlichen Festtrains waren mit Rosenguirlanden, Fahnen, Kronen und Wappenschildern mit den Namenschiffren Ihrer Majestäten geschmückt. Zwischen Laxenburg und Mödling, dann diesen Stationen und Wien verkehrten Nachmittags und Abends mehrere Separatzüge, um das Publikum, welches sehr zahlreich nach Laxenburg strömte, ohne Aufenthalt befördern zu können. Bei eintretender Dunkelheit wurden die Bahnstrecke, alle Stationsgebäude und Wächterhäuser glänzend beleuchtet. Die Rückkehr des kaiserlichen Hofstaates erfolgte erst gegen Abend und die hohen Gäste kamen ungefähr um halb 8 Uhr in Wien an.

Die Beleuchtung der Stadt und der Vorstädte, welche zur Feier der Geburt des Kronprinzen mit der Abendstunde begann, gewährte, besonders von den Höhenpunkten gesehen, einen schönen imposanten Anblick. Obgleich die Kürze der Zeit und die Abwesenheit eines großen Theiles der Einwohner in Badeorten und auf Erholungsreisen die Ausführung mancher beabsichtigt gewesenen trefflichen Anlage nur zum Theil zuließ, war Wien doch gleichsam in ein Feuermeer verwandelt. — Unter den vielen Gebäuden, welche theils glänzend beleuchtet wurden, theils mit sinnvollen Allegorien und Inschriften in geschmackvoller und reicher Beleuchtung erschienen, waren das Michaelerhaus, wo Se. k. Hoheit der Erzherzog Johann abgestiegen, und das Erzherzog Albrecht'sche Palais mit mehr als 2000 Kerzen beleuchtet.

Durch sinnreiches Arrangement ausgezeichnet zeigten sich die Apollokerzenfabrik am Schottenfeld und die Tapetenfabrik der Herren Spörlin u. Zimmermann in Gumpendorf, und der herrliche und besonders geschmackvoll dekorirte große Obelisk oberhalb des Theresianums an der Ecke der Feldgasse und Favoritenstraße, welcher das dreistöckige Haus nebenan noch hoch überragte und von dem wechselnden Farbenspiele der zu beiden Seiten angebrachten sogenannten „römischen Kerzen" prachtvoll beleuchtet wurde. Vieles Andere, dessen Aufzeichnung uns Zeit und Raum beschränken, müssen wir leider unerwähnt lassen. Die Umgebungen Wiens haben zur Feier des Abends das Ihrige beigetragen; der Kahlenberg, der Himmel bei Sievering, ein Eigenthum des Hrn. Sothen, zeigten sich im hellsten fernen Lichterglanze.

Um halb 9 Uhr verließ Se. Majestät der Kaiser die Hofburg, und fuhr unter dem ununterbrochenen Wiederhalle des Vivatrufens durch die innere Stadt über den Kohlmarkt, Graben, Stephansplatz, hohen Markt ꝛc. bis wieder zurück nach der Hofburg.

Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Dr. Ritter von Seiller

hat der Gemeinderath den Beschluß gefaßt, den mittellosen Eltern jener ehelichen Kinder, welche am 21. August d. J. geboren wurden, ein Taufgeschenk von vierhundert Gulden erfolgen zu lassen. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 22. August. Der Kaiser und die Kaiserin, welche (wie bereits telegraphisch gemeldet) gestern Abends 7¾ Uhr in St. Cloud eintrafen, hatten an dem letzten Tage ihrer Reise durch die Normandie und Bretagne trotz des Regenwetters überall denselben „begeisterten Empfang", wie an den früheren Tagen. In Vitré, Laval, Le Mans, Chartres und St. Cyr, kurz, auf allen Eisenbahn-Stationen standen die Bevölkerungen in Reihe und Glied, die Beamten im Festaufzuge, und es wurden Anreden gehalten und Adressen überreicht, auf die der Kaiser jedoch nichts erwidert zu haben scheint; wenigstens erwähnt der „Moniteur" keiner kaiserlichen Worte.

Das amtliche Organ bringt folgende (seinem wesentlichen Inhalte nach gestern bereits mitgetheilte) Würdigung der nun beendigten Arbeiten der Konferenz:

Der pariser Kongreß hatte die definitive Vollendung seines Werkes mehreren Ausschüssen anvertraut, deren Arbeiten dann die Zustimmung der kontrahirenden Mächte erhalten sollten. Der eine hatte die Aufgabe, die neue moldauische Grenze gegen Bessarabien zu ordnen; ein anderer die, die türkisch-russische Grenze festzustellen; zwei Vereinbarungen wurden zu diesem doppelten Zwecke zu Stande gebracht und die Ratifikationen vor mehreren Monaten ausgetauscht. Der Ausschuß wegen der Donau-Fürstenthümer hatte Auftrag, sich von den Wünschen und Bedürfnissen der Moldau-Wallachei zu unterrichten und an Ort und Stelle die zur Vorbereitung der Organisation der Donau-Provinzen nöthigen Materialien zu sammeln. Die vorgestern im Ministerium des Auswärtigen unterzeichnete Konvention hat den Zweck, dieser wichtigen Bestimmung des Vertrages vom 30. März eine Genüge zu leisten. Wenn die Bestimmungen derselben in die Oeffentlichkeit gebracht werden, so wird man sich überzeugen, daß es denselben gelungen ist, die abweichenden Ansichten der unterzeichnenden Mächte mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerungen zu versöhnen. Die europäische Kommission wegen der Donau-Mündungen hat die ihr übertragene Aufgabe noch nicht vollständig gelöst, und die durch die Ufer-Kommission ausgearbeitete Schifffahrts-Akte ist von den Mächten, die den pariser Frieden unterzeichnet haben, noch nicht genehmigt worden; doch die Arbeit dieser beiden Kommissionen, welche sich insbesondere auf die Donau-Schifffahrt bezieht, ist klar und deutlich durch die Bestimmungen des Vertrages vorgezeichnet, und die Vollendung könnte nur durch rein äußerliche Hindernisse verzögert werden. Das Werk des pariser Friedens ist demnach fortan als vollendet zu betrachten.

Dem „Nord" wird von hier geschrieben, daß auf Antrag des englischen Bevollmächtigten in der letzten Sitzung der Konferenz entschieden wurde, den St. Georgs-Kanal durch Wasserbauten zur eigentlichen Donau-Mündung zu erheben. Eben so habe der englische Bevollmächtigte sich in der Frage wegen der Donauschifffahrts-Akte zum Organe seiner Kollegen gegen Oesterreich gemacht; es sei dies ein neuer Beweis, daß Englands Verbindung mit Oesterreich eben so locker sei, wie dessen Bündniß mit Frankreich, dessen ostensibler Charakter neuerdings zwar in Cherbourg, dessen wirklicher Bestand sich aber in Dscheddah abgespiegelt habe.

Prinz Napoleon ist von seiner Excursion in die Schweiz wieder in Paris eingetroffen. Er kam Donnerstag in Genf an und ging Sonntag nach Chamouny ab. Nach Genf zurückgekehrt, miethete er den Dampfer Italia und machte eine Tour um den See.

Der „Independance belge" wird von hier geschrieben, daß in der Depesche des „Moniteur" aus Tientsin der Zusatz, es sollten nur „im Falle der Noth" diplomatische Agenten nach Peking gelassen werden, um so mehr auffalle, weil Baron Gros und Lord Elgin die Weisung hatten, von der chinesischen Regierung die Erlaubniß zur Errichtung ständiger Gesandtschaften in Peking zu verlangen. (Es ist also nicht blos uns auffallend erschienen, daß man sich statt der ständigen diplomatischen Vertretung mit dem schicksalsvollen „en cas de besoin" hat abfertigen lassen.) Die wunderbare Energie der russischen Agenten wird in Paris demselben Berichterstatter zufolge wahrhaft angestaunt. Auch der hiesige Korrespondent des „Nord" findet den Zusatz „en cas de besoin" für Frankreich so wundersam, daß er bemerkt: „Wenn man sich aller Mißverständnisse erinnert, zu welchen der Vertrag des Herrn von Lagrenee im Jahre 1842 Veranlassung gegeben hat, so wird man einsehen, daß einzig und allein die permanente Anwesenheit europäischer Gesandten in der Hauptstadt des chinesischen Reiches die treue Vollziehung eines neuen Vertrages sicher zu stellen im Stande war."

Dem „Moniteur de la Flotte" wird aus Brest gemeldet, daß daselbst die Ankunft zweier russischen Geschwader, die in Kurzem von Kronstadt ausgelaufen waren, angezeigt würde. Das eine dieser Geschwader, welches in Brest auf kurze Zeit anlegen wird, ist nach dem Mittelmeere, das zweite nach dem stillen Ozean bestimmt. Letzteres wird vom Adjutanten des Kaisers und Kapitän erster Klasse, Topow, befehligt.

Schweiz.

Genf, 22. August. [Massenherrschaft.] Das „Journal de Genève" theilte in seiner Nummer vom 20. d. M. mit, daß es „unter dem Drucke einer zahlreichen Abordnung der „Fruitiers d'Appenzell", die seine Druckerei anfüllen", eine Erklärung jener Fruitiers publizire, daß sie keinerlei Schritte bei Herrn Fazy wegen seiner angeblichen Entlassung gethan. In seiner gestrigen Nummer bringt nun genanntes Journal das Nähere über die gewaltthätige und wahrhaft brutale Scene, welche am Abend des 19ten in seiner Druckerei stattgefunden. Etwa 40 dieser „Fruitiers d'Appenzell", die in Genf eine so eigenthümliche Rolle spielen, drangen, an ihrer Spitze John Perrier, in den Saal, wo die Pressen der Druckerei stehen, und eben der Abzug des Journals begonnen hatte. Sie verlangten die Aussetzung des Abdrucks, besetzten zugleich alle Ausgänge der Druckerei, verboten Jedermann den Ausgang, und drohten mit der Zerstörung der Presse, wenn man ihnen nicht augenblicklich Folge leiste. Darüber waren die Drucker, die HH. R. und S., herbeigekommen und konnten in Mitte des Geschreies und Tumultes nur mit großer Mühe erfahren, daß es sich um die Insertion eines Dementi auf einen Artikel handle, den sie als diffamatorisch gegen Herrn Fazy erklärten in Betreff seiner angeblichen Demission. Die Drucker verweigerten natürlich trotz der erneuerten Drohung, die Pressen zu zerbrechen, eine Insertion ohne Zustimmung der Redaktion. Sie verlangten wenigstens das betreffende Schriftstück zu sehen, was aber verweigert und dagegen der seltsame Anspruch gemacht wurde, daß ein Fruitier es zusammenstellen wolle, ohne es der Redaktion noch den Druckern zu unterbreiten. Darauf holten drei Fruitiers den stellvertretenden Redakteur vom Lande herbei (der Redakteur en chef ist seit einiger Zeit abwesend), der sich nach einiger Ueberlegung zur Insertion entschloß, sie aber wenigstens unterzeichnet haben wollte, da die sehr elastische Unterzeichnung „Fruitiers d'Appenzell" keine verpflichtende Signatur sei. Er wollte sich mit der Signatur Perrier's begnügen, worüber aber ein neuer Sturm entstand. Schließlich gab der Redakteur auf das Andrängen des Herrn Duchosal, Präsidenten des Departements der Justiz und der Polizei, der Gewalt nach und genehmigte die Aufnahme so, wie sie war. Herr Duchosal war nämlich schon vor dem Erscheinen des Redakteurs mit einem Polizeikommissar auf den Schauplatz dieses Skandals gekommen, wo bald darauf noch zwei Kommissare anlangten, hatte aber vergebens die Eingedrungenen zu bewegen versucht, das Lokal zu verlassen. Man antwortete ihm mit einer peremtorischen Weigerung, begleitet von neuen Drohungen, die Pressen zu zerstören, worauf Staatsrath Duchosal ausrief: „Ehe Ihr sie berührt, werdet Ihr über meinen Leib gehen! Dem Redakteur hatte man drei Minuten Zeit zu seinem Entschlusse gegeben und ihm die Perspektive der Invasion von 1200 Fruitiers erblicken lassen, falls sich die Diskussion in die Länge ziehe. Natürlich wollte der stellvertretende Redakteur nicht die Verantwortlichkeit der Zerstörung einer Druckerei und der Folgen, die sie nach sich ziehen konnte, auf sich nehmen. Mit Recht bemerkt das „Journal de Geneve", daß aus diesen Scenen Konsequenzen resultiren, die nicht von einer untergeordneten Bedeutung seien. Zuerst beweisen sie die Unmacht der Polizei zum Schutze der Bürger, und daß der Klub der Fruitiers d'Appenzell stärker ist, als alle die Mittel, über welche das Gesetz in Genf verfügt, um die individuelle Freiheit und die Unverletzlichkeit der Wohnung respektiren zu machen. Diese Scenen zeigen von der kühnsten Verletzung der Wohnung, welche begangen werden kann, und sind das flagranteste Attentat auf die Freiheit der Presse. Das Journal hat seine Spalten niemals Reklamationen auf von ihm gebrachte Artikel, oder Antworten auf andern Journalen entlehnte Artikel verschlossen; die fragliche Erklärung gehörig eingebracht, hätte unmittelbar Aufnahme gefunden. Aber man sieht wohl, daß es nicht darum zu thun war; daß vielmehr eine allgemeine Einschüchterung beabsichtigt scheint, daß man eine Art heilsamen Schreckens unter der Opposition verbreiten möchte, da diese es bereits gewagt hat, einen nahen Fall des Systems Fazy zu verkünden.

Italien.

Vom Po, 14. August. Mazzini ist wieder stark mit Sendschreiben und Proklamationen beschäftigt. Auch an die „Sektion der Aktionspartei in der Schweiz" wurde eine revolutionäre Proklamation gerichtet, worin der Meuchelmord mit Berufung auf Pianori und Orsini nicht allein gepredigt, sondern verherrlicht wird. Andern Sendschreiben und Machinationen ist man in Spezzia und Genua auf die Spur gekommen. (St.-A. f. W.)

Osmanisches Reich.

Belgrad, 17. August. Nachdem schon geraume Zeit das türkische Militär, welches die bisherige Festungsgarnison ablösen sollte, eingetroffen war, und wegen Mangel an Unterkommen in den Kasernen theilweise ein Lager bezogen hatte, welches in der untern (Wasser-) Festung aufgeschlagen wurde, verläßt uns soeben das frühere Militär. — Der Türke, welcher unlängst die preußische Konsulatsflagge insultirte, ist zu mehrwöchentlicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden, womit sich das beleidigte Konsulat zufriedengestellt erklärt hat. — Der Fürst ist auf kurze Zeit in das Innere des Landes gereist. — Der Justizminister Zernobaraz ist von einer Reise durch Deutschland, wo er namentlich das öffentliche und mündliche Gerichtsverfahren Gegenstand seiner Studien sein ließ, zurückgekehrt. (Leipz. Z.)

Breslau, 25. August. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Alte-Taschenstraße Nr. 17 eine Frauen-Nachtjacke von Parchent, ein Frauenhemde, gezeichnet J. H. Nr. 6, ein Handtuch, gez. P. F., und ein weißleinenes Taschentuch, gez. P. F.

Gefunden wurden: Eine Kriegs-Denkmünze von 1813, 1814 und 1815, ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke 1226 pro 1858, ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 1782, eine braunlederne Brieftasche mit einem Pfandschein, auf den Schuhmachergesellen Pitrowsky lautend. — Verloren wurde ein Mantel von weißem Tuch.

[Unglücksfall.] Am 22. d. Mts. ertrank beim Baden in der Oder am Bürgerwerder ein hiesiger 23 Jahre alter Buchbindergeselle.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte sieben Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst vier Stück, getödtet drei.

Angekommen: Se. Excellenz General-Lieutenant und Kommandeur des fünften Armee-Corps Graf v. Waldersee und Major v. Stosch aus Posen. Kais. russ. Hofrath Konstantin Jankulio aus Kiew. (Pol.-Bl.)

Berlin, 24. August. Unsere Börse zeigte heute eine Abhängigkeit von Wien, die in ihren Wirkungen um so überraschender war, als die hohen pariser Course von gestern die übrigen unleugbar vorhandenen, eine Hausse begünstigenden Momente in aller Weise unterstützten. Die wiener Notirungen, die niedriger lauteten als gestern, und nach der Fassung successiver Depeschen Neigung zu weiterem Rückgange verriethen, vereitelten jeden Einfluß, der von Paris aus sich hätte geltend machen können. Die Börse war von Anfang an matt, die Kauflust sehr gering, und im Allgemeinen ließen die Spekulationsdevisen von der Festigkeit, die sie gestern noch bewahrt hatten, erheblich nach. Von Diskonten ging wenig um, doch bleibt für gutes Papier Geld mit 3½ zu haben, allerfeinstes wurde auch mit 3¼ diskontirt.

Größere Umsätze fanden übrigens unter den Kreditaktien trotz der matteren Haltung der Börse statt, nachdem die Verkäufer in den Forderungen zurückgegangen waren. So wurden Oesterreich. 1% billiger mit 121½ in großen und zahlreichen Posten gehandelt, nachdem man noch zu Anfang 122½ bewilligt hatte; mit 121¼ fehlte es niemals an Käufern, wohl aber an Abgebern. Entschieden flau waren Genfer, die schließlich ¾ % auf 68¼ herabgesetzt wurden. Dessauer drückten sich zuletzt auf 54½, meist hatten sie sich ¼ und ½ % darüber behauptet; vor der Börse und noch beim Beginn des Geschäftes wurde 55¼ gemacht. Darmstädter drückten sich um ½ % auf 96, Diskonto-Commanditantheile um ¼ % auf 108¼; für beide Effekten erhielt sich zu den letzten Coursen Frage und wurden Abgeber vermißt. Fest waren Koburger (½ % bis 73 bezahlt), Schlesische Bankantheile (¼ % höher zu 84¼ in guter Frage), und Preuß. Handelsgesellschaft (gleichfalls ¼ % höher mit 85 begehrt), sämmtlich aber bei kaum merklichem Umsatz. In Berliner Handelsgesellschaft ging heute weniger als sonst um, sie behaupteten sich nur ½ % unter dem gestrigen Course auf 85½, zu Anfange und vor der Börse wurde noch über dem gestrigen Schlußcourse (86) bedungen; compensando ist jedenfalls 86¾ gehandelt worden.

Notenbankaktien waren geschäftslos, Preußische Bankantheile zu 138¾ und ebenso Provinzialbanken, Pommersche ausgenommen, zu den letzten Coursen angeboten. Für Weimarische blieb 99 noch zu bedingen, Braunschweiger wurden weiter um ⅜ % auf 106½ herabgesetzt. Geraer fanden ¾ % höher zu 84 Käufer, Meininger ¼ % höher zu 83¾.

Von den Eisenbahn-Aktien verdankten viele Umständen, welche die bezüglichen Unternehmungen speziell betreffen, heute Festigkeit und steigende Richtung, vielfach zeigte sich jedoch die Tendenz auch hier eher nachgebend. Anhalter hoben sich weiter um 1½ % auf 130½ und waren zuletzt dazu nicht zu haben. Sie verdanken diese Bewegung der Nachricht, die wir in uns. heut. Ztg. geben, nach welcher die Prioritäts-Anleihe verworfen wäre, aber eine Vermehrung des Stammaktienkapitals um 2½ Mill. mit einem Pari-Bezugsrechte für die alten Aktionäre in dem Verhältniß von 3 : 1 genehmigt werden soll. Auch Aachen-Mastrichter verkehrten bis um 1½ % auf 38¼ steigend, schlossen aber 38. Hamburger wurden ½ % besser mit 107¾ bezahlt, das Motiv findet sich in dem gestrigen Bericht. Oesterreichische Staatsbahn behauptete sich unter dem Einfluß der pariser Course theilweis ¼ Thlr. höher auf 171½, meist aber nur zu 171¼ gefragt. Nordbahn wurde ⅛ % höher mit 55⅝, Mecklenburger meist ¼ % höher mit 51¾ bezahlt. Berbacher ½ % höher mit 146, Potsdamer ¼ % höher mit 138¾. Rheinische waren fest, Köln-Mindener, Stettiner und Oberschlesische behaupteten zwar die letzten Course, waren aber eher angetragen als gefragt. Tarnowitzer wurden ½ % besser mit 62 gehandelt, waren aber dazu reichlich am Markte.

In Prioritäten war das Geschäft ziemlich belebt, besonders in Oesterreich.-Französischen, die 2 Fr. höher bis 275 bezahlt wurden; in Preußischen Anleihen dagegen nur mäßig, und wurden Abgeber weniger als in den letzten Tagen vermißt. Die 4½ % drückte sich um ⅛ auf 101⅜; Prämienanleihe ist ⅛ höher (116¾). Von Berliner Stadt-Obligationen waren die 3½ % mit 83½ heute übrig, von Pfandbriefen die 4% Westpreußischen ¼ billiger, Rentenbriefe mit Ausnahme der Schlesischen und Rheinischen angetragen.

Die österr. Effekten waren matter. Metalliques ließen sich ¼ % billiger haben, Nationalanleihe drückte sich um ⅛ % auf 81⅞, es soll auch zu 81¾ gehandelt worden sein; neue Loose bedangen kaum die niedrigere Notiz von gestern, 67; 54r Loose fehlten auch heute, für eine kleine Post, die gesucht blieb, bot man heute selbst 109¼. Die 5. Stieglitz-Anleihe gewann ⅛, die 6. verlor soviel. Polnische Schatz-Obligationen waren zu 86 verkäuflich, Pfandbriefe drückten sich um ⅜ % auf 88½. Hamburger Loose handelte man wie letzt, auch ½ Thaler billiger mit 75. Dessauer Prämienanleihe bedang bis ⅜ mehr.

Gold stieg abermals um ½ auf 458⅛, auch für Silber offerirte man ½ Sgr. mehr, 29. 19 Sgr. Oesterr. Banknoten, im Anschluß an die wiener Valuten-Besserung, hoben sich auf 99¾, ⅛ darunter blieb Geld. Polnische blieben zu 90 zu haben, Etwas ging ⅛ und ¼ darunter um. Meininger Noten fehlten, man bot 5/12 dafür. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 24. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ bz.
	Staats-Anl. von 1850	4½	101⅜ bz.
	dito 1852	4½	101⅜ bz.
	dito 1853	4	95¼ G.
	dito 1854	4½	101⅜ bz.
	dito 1855	4½	101⅜ bz.
	dito 1856	4½	101⅜ bz.
	dito 1857	4½	101⅜ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	85 bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ G.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	85¼ G.
	Pommersche	3½	85¼ G.
	dito neue	4	95 B.
	Posensche	4	99¼ G.
	dito	3½	87½ G.
	Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93½ B.
	Pommersche	4	94⅜ B.
	Posensche	4	93 B.
	Preussische	4	93½ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	94¼ G.
	Sächsische	4	94 B.
	Schlesische	4	93½ G.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
	Louisd'or	—	109⅛ G.
	Goldkronen	—	9. 4¾ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80⅞ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 bz.
dito 5. Anleihe	5	105 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¾ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ bz.
dito à 300 Fl.	5	93½ bz.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¾ G.
Baden 35 Fl.	—	32 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37 à 38 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78½ B.
dito Prior	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito III. Em	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	130½ G. Verk.fehl.
dito Prior.	—	4	93¼ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	107¾ bz.
dito Prior.		4½	102¾ G
dito II. Em.	—	4½	101¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138¾ bz.
dito Prior.A.B.	—	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99⅜ G.
dito Lit. D.	—	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109¼ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	96 B.
dito neueste	—	4	93½ B.
Köln-Mindener	9	3½	144½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103¼ B.
dito II. Em.	—	4	89¼ bz.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	171¼ bz. u. G.
dito Prior.	—	3	272 à 275 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	146 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	35 B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86 B.
dito dito C.	5	5	83½ bz.
Mecklenburger	2	4	51½, ¾ u. ⅝ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	64½ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser I.II.	—	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90¾ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102¾ G.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
Oberschles. A.	13	3½	139¾ bz. u. B.
dito B.	13	3½	128 G
dito C.	13	3½	139¾ bz. u. B.
dito Prior. A	—	4	91 bz.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ bz.
dito Prior. F.	—	4½	97 G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	62 bz. u. B.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅓	4	63¾ bz.
dito Prior. I.	—	5	100¾ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	99½ bz.
Rheinische	6	4	92 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¾ bz u. B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	97½ G.
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	97 B.
Thüringer	7	4	115½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	96 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	50½ bz.
dito Prior.	—	4	81 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	126 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	85¾, 85, 85½ bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	96 B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106½ etw. bz. u. G.
Bremer "	7¼	4	101 G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	72¾ mehr. 73 etw. bz.
Darmst Zettel-B.	4	4	90 etw. bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96½ à 96 à 96¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	55¼ à 54½ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	69 etw. à 68½ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	84 etw. bz. u. G.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	87 B.
" Ver.- "	4	4	97¼ G.
Hannov. "	5	4	94¼ G.
Leipz. "	—	4	72 bz. u. B.
Luxembg. Bank	4	4	85 G.
Magd. Priv.-B.	3⅓	4	89 B.
Mein. Creditb.-A.	6⅓	4	83½ à ¾ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 Klgt. bz.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	122½ à 121¼ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	—	4	88¾ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/15	4½	138¾ B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84¼ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ etw. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ G.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ B.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 21 G.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99 bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 24. August 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 etw. bez. u. Br. Hörder Hütten-Verein 113 Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96¾ etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Geschäftsverkehr war heute nicht sehr lebhaft und die Course erfuhren im Allgemeinen einen, wenn auch nur unbedeutenden Rückgang, Gera-Bank-Aktien fast allein wurden merklich höher bezahlt, ohne daß der Bedarf befriedigt werden konnte. — Von Minerva-Bergwerks-Aktien ist etwas à 70% bezahlt worden, es blieb jedoch dazu noch ein Posten übrig. — Hörder Hütten-Aktien waren selbst à 113% unverkäuflich.

Berlin, 24. August. **Roggen** loco 44—44¼ Thlr. bez., August-September 45—44¼—44¾ Thlr. bez., 45 Thlr. Br., 44¾ Thlr. Gld., September-Oktober 45½—45—45¼ Thlr. bez., 45¼ Thlr. Br., 45¼ Thlr. Gld., Oktober-November 46¼—45¾—46¼ Thlr. bezahlt, 46¼ Thlr. Br., 46⅙ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 47½—46¾ Thlr. bez., 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gld., April-Mai 49—49½ Thlr. bez., 49¼ Thlr. Br., 49 Thlr. Gld.

Rüböl loco 15⅛ Thlr. bez., 15¼ Thlr. Br., August und August-September 15⅙ Thlr. Br., 15 1/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 15 1/12—15—15⅛ Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., 15 1/12 Thlr. Gld., Oktober-November 15¼—15⅓ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., November-Dezember 15⅓—15½ Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., 15⅜ Thlr. Gld.

Spiritus loco 19¾—19½ Thlr., August und August-September 19⅜ bis 19⅛—19¼ Thlr. bez., 19⅜ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gld., September-Oktober 19¼—19⅛—19¼ Thlr. bez., 19⅜ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 19½ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 19½ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 20½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen sehr flau eröffnend, schließt eine Kleinigkeit fester. — Spiritus und Oel im Werthe nachgebend.

≅ **Breslau,** 25. August. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidesorten flau und mitunter unter Notiz gekauft, Zufuhren mäßig und sehr geringe Kauflust. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus matter, loco und August 8⅔ eher B. als G.

Weißer Weizen 100—104—107—110 Sgr., gelber 90—95—100—105 Sg., Brenner- und neuer dgl. 5?—60—70—80 Sgr. — Roggen 56—58—60 bis 62 Sgr. — Gerste 50—52—54—56 Sgr., neue 42—44—45—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.